

Nervenzusammenbruch frei Haus

Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha_Chan

Kapitel 34: Der Plan, der es offiziell macht

Hier folgt ein neuer Teil – und das so schnell, dass ihr kaum zum Kommies schreiben kamt.

In eigener Sache: Ich fange morgen an zu arbeiten, daher werden die Updates wohl nicht mehr so häufig sein. Aber ich versuche, einmal die Woche zu posten, versprochen.

Disclaimer: Eine der Personen gehört mir. Nami. Die anderen nicht, werden es nie und mein Geld verdiene ich nicht mit schreiben.

Dieser Teil ist meiner Leserin japanesesabse gewidmet. Du weißt, warum.

Der Plan, der es offiziell macht

Müde kuschelte Ruki sich fester an Reita. Sein Freund schlief noch halb und er hatte nicht vor, ihn schneller zu wecken, als es für Reita gut war. Wenn man Reita zu schnell weckte, war das nicht gut für die eigene Gesundheit. In seinem Kopf ging Ruki den Abend zuvor nochmal durch.

Das Konzert war der Hammer gewesen. So gut und frei hatten sie lange nicht gespielt. Es war das erste der kleinen Fanclubtour, ein Auftakt, wie sie ihn sich besser kaum hätten wünschen können. Das Haus war voll, voll mit Fans, die sie unterstützen und liebten. Nichts tat Rukis Ego so gut wie Fans, die seinen Namen riefen. Die Stimmung in der Halle war von der ersten Sekunde an unglaublich gewesen. Ein Gruppe hatte es geschafft, ein Plakat mit in den Saal zu bringen. „Uruha und Aoi, ihr habt all unsere Unterstützung“ stand darauf, ein Herz war darum gemalt gewesen. Die Sicherheitskräfte hatten es einkassieren wollen, Plakate störrten die Sicht der anderen. Das fand Ruki auch und ärgerte sich oft darüber, wenn er im Ausland selbst im Publikum stand. Aber Uruha hatte die Sicherheitskräfte gebeten, das Plakat zu ihnen zu bringen. Als er und Aoi sich dafür und die Unterstützung insgesamt bedankt hatten, hätte Ruki fast weinen müssen. Die Fans, die das Plakat gemacht hatten, hatten geweint, das hatte er gesehen.

Auch sonst hatte es keine Probleme gegeben. Zwar war die Vorbereitung etwas gestört worden, da sowohl Kai als auch Miyavi in eine Tour SMS von ihren Freunden bekamen, aber das konnte Ruki ihnen nicht verübeln. Schließlich hatten sie im Gegensatz zu ihm nicht das Glück, ihren Partner dabei zu haben. Am Morgen hatte Aoi eine weitere Attacke von Übelkeit gehabt und Kai hatte ihn von der Bühne verbannen wollen, aber da sich das im Laufe des Tages gelegt hatte, waren sie komplett aufgetreten. Vor Sorge um Aoi hatte Uruha glatt vergessen, dass er unter höllischem Lampenfieber litt und war ohne mit der Wimper zu zucken auf die Bühne gegangen. Die Überraschung mit Miyavi war ihnen geglückt. Zum Ende des regulären Teils des Konzertes war Miyavi auf die Bühne gekommen und hatte drei eigene Songs gespielt, bevor er sie bei ihren Songs unterstützte. Zähneknirschend hatte Ruki sein Mikro an den Solisten abgetreten, der zu seinem Ärger nicht mal das Podest brauchte um in der ganzen Halle gesehen zu werden. Allerdings musste er zugeben, dass ihre Songs mit Miyavis Gitarre noch ein ganzes Stück besser klangen als sonst. Auch die Zugabe hatten sie mit Miyavi gespielt, Der Kerl hatte sich erst im Hintergrund gehalten, was ihm sichtlich schwer gefallen war, bis Aoi und Uruha ihm gedeutet hatte, ruhig richtig dabei zu sein.

„Wach?“ Reita fing an, in seinen Haaren zu spielen.

„Schon eine kleine Weile.“

„Hast du nicht schlafen können?“

„Wie ein Stein.“ Ruki lachte. „Ich weiß nicht, wann ich zuletzt so fertig war!“

„Wir hätten früher aufhören sollen.“ Statt ihren üblichen Zugaben hatten sie noch vier Songs drangehängt, weil die Stimmung so unglaublich gewesen war. „Aber es ging nicht, oder?“

„Nein. Ich glaube, das war eines unserer schönsten Konzerte.“

„Stimmt. Aber schon schade, dass wir anschließend zu fertig waren, um das Hotel zu nutzen,“ feixte Reita.

„Haben wir doch.“ Schließlich hatten sie geduscht und waren dann ins Bett gegangen.

„Ich dachte eigentlich daran, den Pool zu nutzen. Du, ich, Wasser, Haut...“ Reita küsste Rukis Lieblingsstelle an seinem Hals. „Und was passiert? Deine Lippen verwöhnen mich noch etwas, und anschließend schlafe ich einfach ein!“

Ruki musste lachen. Er war schon erstaunt gewesen, als Reita Sekunden nachdem er zwischen seinen Beinen aufgetaucht war, ein geschlafen war.

„Im Pool wären wir nicht weit gekommen. Dahin haben sich Uruha und Aoi verzogen.“

„Die können auch keine Sekunde die Finger von einander lassen, was?“ Reitas Spott wurde dadurch gemildert, dass er an Rukis Kreole spielte. „Tut mir Leid, dass ich weg

gepennt bin. Eigentlich wollte ich mich revanchieren.“

„Wofür?“ Durch die zarten Lippen an seinem Ohr war Ruki abgelenkt von Reitas Worten.

„Für das, was du immer mit mir machst. Für das, was du mir gibst. Ich wollte dich so küssen, wie ich noch keinen geküsst habe. WO ich noch keinen geküsst habe.“

„Wie meinst... oh!“ Ruki schaute auf. Reita wollte zwischen seine Beine? Die Hand, die sich ihren Weg dahin bahnte, bestätigte ihn. „Das musst du nicht.“ Er wusste, es würde Reita schwer fallen. Bisher war er immer der gewesen, der im Bett deutlich aktiver war. Reita war noch unerfahren was Männer anging. Und schüchtern, obwohl er dies nie zugegeben hätte.

„Ich will aber.“ Reita küsste Rukis Kehle, sein Brustbein, hinab zu seinem Bauchnabel. „Ich weiß nicht, ob ich darin gut bin, aber ich will es versuchen. Ehrlich, ich bin scharf darauf, dich in meinem Mund zu spüren.“

Solche Worte! Hätte man ihm vor einem Jahr gesagt, dass er und Reita mal so eine Beziehung haben würden, er hätte gelacht. Und tief in seinem Herzen hätte eine kleine Stimme gequält aufgeschrien, dass er Reita sehr wohl wollte und dazu stehen sollte.

Er dirigierte Reita wieder zu sich nach oben, küsste ihn auf den Mund und lächelte.

„Aufhalten werde ich dich sicher nicht, wenn du es willst. Und es kann nur gut sein.“

„Dann schließe bitte die Augen... es ist mir peinlich, wenn du mich dabei ansiehst.“
Dann sank Reita nach unten und Ruki in die Kissen.

Warum berief Takeru eine Vollversammlung der PSC ein? Hiroto verstand es nicht und das aus mehreren Gründen. Zum einen ging eine Vollversammlung schlecht, wenn zwei Acts fehlten und zum anderen war es Takeru. Was wollte er ihnen wohl sagen? Dass er neue Haarfarben ausprobieren wollte?

Hiroto seufzte. Er merkte es ja selbst, er war ungnädig.

„Kopf hoch, Sternchen.“ Saga klopfte ihm auf die Schulter. „Er kommt ja bald wieder.“

„Das Ami weg ist, ist schlimm genug. Aber muss Miyavi deshalb gleich eine Tour einschieben?“

„Ich glaube, für ihn ist es schlimmer als für dich.“ Saga zündete sich eine Zigarette an und bot ihm auch eine an. Zumindest konnten sie derzeit ungestört in Gebäude rauchen. Es war gefährlich, zu rauchen, wenn Aoi und Uruha in der Nähe waren. Seit klar war, dass Aoi schwanger war, versuchten sie beide aufzuhören. Und zickten los, wenn jemand in ihrer Nähe so dumm war, sich versehentlich eine Zigarette anzuzünden. Tora wäre vor kurzen sogar fast von Aoi auf Nikotinentzug geküsst worden, weil es diesen wahnsinnig machte, nicht zu rauchen.

„Aber das ist kein Grund, mich hier allein zu lassen.“ Er wusste selbst, dass er bockte wie ein kleines Kind.

„Er liebt dich. Aber er muss ich wohl wieder an die leeren Arme gewöhnen.“

„Und darum schiebt er mit dem einzigen ab, der ein Baby bekommt, oder wie?“

„Sternchen... du bist manchmal doch noch sehr jung.“ Saga seufzte.

„Ich glaube, mit dir kann man nicht über Liebe reden.“

„Autsch. Aber Treffer,“ gab Saga zu. Sein Blick wanderte durch den StarBucks, striff Keiyuu der sich mal wieder nicht für einen Kaffee entscheiden konnte und damit Nao aufhielt, der sich einen dritten holen wollte, bevor er an Chiyu hängen blieb. Die Bassisten teilten immer noch eine Wohnung. Hiroto fragte sich, ob Chiyu absichtlich keine eigene suchte oder es nur nicht schaffte.

„Sexy, nicht,“ grinste Hiroto.

„Müsstest ihn mal nackt sehen!“

„Flachgelegt?“

„Nee, der steht wohl eher auf Frauen. Und wenn sie erst mal auf Tour sind, ist mein Druck auch weg.“

„Steht Shou nicht zur Verfügung?“ Es nervte ihn schon manchmal, wie Shou sich immer wieder mit Saga verzog. Sex sollte nicht so frei gehalten werden.

„Doch. Oh, das Kleine ist fertig.“ Erkennbar war das daran, dass Takeru sich Rukis Megafon aus dem Silly God Disco PV geliehen hatte und versuchte, damit seine Stimme bemerkbar zu machen. Jemand hätte ihm sagen sollen, dass man die Dinger einschalten musste. Takeru schüttelte das Gerät kurz, stellte es dann zur Seite und kletterte auf den Tisch.

„Hat Ruki jetzt kein Megafon auf der Tour?“ Nao gesellte sich zu ihnen und nippte an seinem Kaffee, den er nach langer Wartezeit doch noch bekommen hatte. „Wenn Keiyuu sich noch drei Sorten von Nami hätte empfehlen lassen, ich hätte ihn noch kürzer gemacht, als er eh ist.“

„HERHÖREN,“ Brüllte Takeru und winkte dabei mit beiden Armen wie ein Ertrinkender.

„Tun wir doch,“ rief Screws Kazuki zurück. „Wie auch nicht?“

„Wie ihr alle wisst, bekommen Aoi und Uruha ein Baby.“ Die Geschichte hatte sich mittlerweile in der PSC herum gesprochen und war auf Verwunderung gestoßen. Aber nach wenigen Tagen hatten alle Bands und Mitarbeiter es akzeptiert. Sogar Tora, den Hiroto vor zwei Tagen ernsthaft dabei erwischte hatte, wie er winzig kleine Socken

strickte.

„Ja, das haben wir gehört.“ Izumi nickte. „Und was gibt es daran so Neues, dass wir nicht proben können?“

„Jetzt seid doch nicht so genervt!“ Takeru rollte die Augen. „Ihr wisst vielleicht nicht, dass Uruha Aoi gefragt hat, ob er ihn heiraten will und Aoi JA gesagt hat.“

„Heiraten?“ Shou sprang auf. „Wie soll das gehen? Wollen die nach Vegas durchbrennen?“

„Nee. Für die Beiden ist die Verlobung der Beweis dass sie sich lieben, weil heiraten ja nicht wirklich geht. Aber ich dachte, wenn sie nicht auf dem Papier heiraten können, können sie doch anders heiraten. In jeder anderen Weise, die zählt.“ Das Grinsen gefiel Hiroto. Er konnte sehen, auf was Takerus Idee hinauslief.

„Wie meinst du das?“ Shin klang skeptisch und wurde dabei von Byous fragendem Blick unterstützt.

„Ich meine,“ Takeru legte ein Kunstpause ein, „dass wir alle ihnen eine Hochzeit geben können. Mit Ansprache, Trauung, Ringen, Feier, Kleid, Blumen und so weiter. Kai weiß Bescheid, die anderen auch. Wenn ihr mitmacht, können wir ihnen die Hochzeit geben, sowie sie von der Tour kommen.“

Sekundenlang sagte keiner was.

„Das ist verrückt,“ stellte Yasuno klar. „Kann also nur von dir kommen.“

„Das ist nicht verrückt!“ Yuuto lachte. „Das ist vollkommen romantisch! Sie werden von der Tour kommen und wir schenken ihnen eine Hochzeit.“

„Dann machen wir das also?“ Takeru hüpfte auf dem Tisch auf und ab. Yuji kam zu ihm und hob ihn herunter, bevor er sich noch etwas tat.

„Klar.“ Hiroto war begeistert. „Aber kein Kleid. Anzüge sind für die zwei wohl besser, meinst du nicht?“

„Auch wahr. Wir müssen alles organisieren.“

„Anzüge haben sie ja.“ Tora lehnte sich zurück. „Wann hatten sie die an? Chizuru?“

„Wie unromantisch!“ Yuuto streckte ihm die Zunge raus. „Willst du etwa ein einem Anzug heiraten, in dem du gearbeitet hast? Das müssen ganz besondere sein.“

„Die Anzüge aus Chizuru sind doch gut.“ Das Problem verstand Tora offensichtlich nicht.

„Ich könnte...“ Manabu zögerte, bevor er weiter machte. „Ich hab eine Zeit lang die Yazawa-High besucht, ich könnte Anzüge entwerfen.“

„Klasse!“ Takeru freute sich. „Ich rede mit Kai, dass er ihnen beipulen soll, dass die Dinger für ein Shooting nach der Tour wären und du kümmerst dich darum, die Dinger nähen zu lassen.“

„Mach ich.“ Es schien Manabu peinlich zu sein.

„Bevor noch wer sagt, ich hätte keine Romantik im Leib,“ meldete sich Saga zu Wort. „Ich mach den beiden Ringe. Ich weiß ihre Größen, die zwei bekommen ganz besondere Ringe.“

„Ich könnte mich um eine Saal kümmern,“ Schlug Misturu vor.

„Da brauchen wir auf jeden Fall eine Band! Was wäre eine Hochzeit ohne Musik? Hat wer Vorschläge?“ Takeru sah in die Runde. Da saß man in der PSC und der fragte, woher die Musik kommen sollte! Das erschien Hiroto das geringste Problem.

„Erstmal die wichtigen Sachen, Musik kommt später.“ Nao sah sich um. „Wer könnte die „Trauung“ durchführen?“

„Ich.“ Isshi meldete sich. „Ich hab mich mal im Internet zum Priester weihen lassen, weil meine betrunkenen Kollegen meinten, das wäre lustig, da ich christlich getauft bin.“

„Als wärst du nüchtern gewesen,“ empörte sich der dazu gehörige Nao.

„Dann darfst du das tun?“

„Nicht bei zwei Männern, aber darüber sehe ich hinweg.“ Isshi lächelte. „Himmel, wir verheirateten Aoi und Uruha!“

Fortsetzung folgt....